

Atheistische Propaganda — fester Bestandteil der politischen Massenarbeit

Die Formen und Methoden der atheistischen Propaganda müssen genauso vielfältig und interessant sein wie ihr Inhalt. Lektionen und Lektionszyklen über weltanschauliche Fragen haben sich ohne Zweifel bewährt und sollten im verstärkten Maße fortgeführt werden. Wichtig ist es, dabei die Hörer zum selbständigen Studium der Klassiker des Marxismus-Leninismus anzuregen. Es ist sogar zweckmäßig, besondere Lektionen oder Konsultationen zur Einführung in einzelne philosophische Werke unserer Klassiker zu veranstalten.

Um den Wissensdurst breiter Kreise unserer Werktätigen auf weltanschaulichem Gebiet zu stillen, müssen die Parteileitungen neue Wege in der Propaganda beschreiten. Es dürfte keinen Betrieb, kein Dorf, kein Klubhaus, keine Schule usw. geben, in denen nicht populäre Kurzvorträge, Seminare, Diskussionen, Frage- und Antwortabende mit atheistischem Inhalt stattfinden. Dazu sollte man Genossen Wissenschaftler der verschiedenen Gebiete heranziehen. Ältere Genossen könnten darüber sprechen, wie sie ihre religiösen Auffassungen überwinden und welchen Halt ihnen ihre atheistische Weltanschauung im Kampf für den Sozialismus gegeben hat.

Solche Veranstaltungen lassen sich gut mit der Vorführung von populärwissenschaftlichen Filmen und Spielfilmen weltanschaulichen Inhalts verbinden. Auch Vorlesungen aus atheistischen Werken der Weltliteratur, Rezitationen u. ä. sind sehr geeignet, breite Kreise für weltanschauliche Fragen zu interessieren. Der Deutsche Fernsehfunk bringt neuerdings Sendungen zu weltanschaulichen Fragen, deren gemeinsamen Empfang in Klubhäusern usw. man organisieren und mit Diskussionen verbinden sollte. Von Anschauungsmaterialien (Lichtbildern, Tafeln, Modellen), die in vielen Schulen oder Kabinetten vorhanden sind, müssen wir reichlich Gebrauch machen. Auch die naturwissenschaftlichen und vorgeschichtlichen Museen, bzw. die entsprechenden Abteilungen der Heimatmuseen muß man unbedingt in die atheistische Aufklärungsarbeit einbeziehen. Die Bezirks- oder Kreisleitungen können kleine Ausstellungen aufbauen, die in Betrieben oder auf Konferenzen gezeigt werden. Die Genossen der Bezirksleitung Neubrandenburg haben bewiesen, wie so etwas mit verhältnismäßig einfachen Mitteln möglich ist. Bei allen größeren Veranstaltungen der atheistischen Propaganda sollte man den Verkauf von wissenschaftlicher und schöngeistiger atheistischer Literatur durch den Volksbuchhandel veranlassen. Auch Bücherausstellungen durch die Bibliotheken können wirkungsvoll dazu beitragen, das atheistische Buch in die Massen zu tragen.

Entscheidend ist, daß über die speziellen Veranstaltungen zur atheistischen Propaganda hinaus unsere gesamte Agitation und Propaganda einen atheistischen Charakter erhält. So muß man sich etwa bei der Behandlung der sozialistischen Arbeitsmoral im Betrieb mit der religiösen Lehre, daß die Arbeit eine Strafe Gottes sei, auseinandersetzen; bei der Behandlung des imperialistischen Krieges muß man nachweisen, daß die Kriege keine Zuchtrute Gottes sind und erklären, in wessen Interesse bestimmte Kirchenführer derartige Auffassungen verbreiten.

Je stärker der kämpferische, optimistische, lebensbejahende Atheismus das geistige Leben in unserer Republik durchpulst, je seltener religiöser Pessimismus und frömmelnde Passivität in den Reihen unserer Werktätigen werden, desto schnellere und größere Erfolge werden wir im Kampf um Frieden, Einheit und Sozialismus erzielen.